

Junge Volksmusik aus dem Werdenfelser Land

Die „Gamseck-Musi“ aus Mittenwald – Hoffnung auf neue Musikbekanntschäften durch „Volksmusik lebt!“

Zünftig geht es her, wenn die „Gamseck-Musi“ die Bühne betritt, um mit ihrer jungen und frischen Spielweise das Volksmusik-Publikum zu begeistern. Die vier Musikanten aus Mittenwald haben mit ihren jungen Jahren schon recht viel Erfahrung im Musizieren, legen Wert auf traditionelle, alpenländische Volksmusik und haben sogar auch selbst komponierte Stücke in ihrem vielseitigen Repertoire.

Junge Musikanten mit viel Erfahrung

Seit 2004 gibt es die „Gamseck-Musi“ bereits, der drei junge Männer und eine junge Frau angehören. Christoph Knilling und Michael Ludwig spielten schon in den Jahren zuvor öfter zusammen und beschlossen schließlich mit Simone Hornsteiner eine Musikgruppe zu gründen. Kurze Zeit später stieß dann noch Seppi Stieglmeier zur Gruppe und schließlich war die „Gamseck-Musi“ im November 2004 komplett. Ein Quartett war entstanden, dessen musikalische Zusammensetzung, Vielfalt und Erfahrung sich trotz des jungen Alters der Mitglieder sehen lassen kann: Simone Hornsteiner ist 20 Jahre alt und spielt bereits seit elf Jahren chromatisches Hackbrett. Als Zweitinstrument spielt die angehende



Die „Gamseck-Musi“ aus dem Werdenfelser Land: Michael Ludwig, Seppi Stieglmeier, Simone Hornsteiner und Christoph Knilling.

Bereits in Japan aufgespielt

In ihrer Hauptbesetzung, also mit diatonischer Ziach, Gitarre, chromatischem Hackbrett und Ventilposaune spielen die vier Volksmusikanten auf den verschiedensten Veranstaltungen. Ob bei Sänger- und Musikantentreffen, Heimatabenden, verschiedenen Festen – die „Gamseck-Musi“ ist überall im Werdenfelser Land gern gesehen. Doch nicht nur in ihrer Heimat spielen sie auf: „Durch das Musizieren hatten wir sogar schon die Möglichkeit, in verschiedenen Gruppierungen in fremden Ländern wie Italien, Frankreich oder auch Japan zu spielen“, erzählen die vier Mittenwalder stolz.

Auch wurden die vier vielseitigen Musikanten bereits mehrfach ausgezeichnet. Als musikalische Höhepunkte bezeichnen sie selbst ihre Teilnahme am Alpenländischen Volksmusikwettbewerb 2006 in Innsbruck, bei dem sie das Prädikat „Ausgezeichnet“ erhielten, sowie das Traunsteiner Lindl-Singen im November 2009, bei dem die „Gamseck-Musi“ für ihre musikalischen Leistungen die hölzerne Figur des Lindls für ein Jahr verliehen bekamen. Aufgrund dieser Verleihung veranstalteten sie im Oktober letzten Jahres ihr eigenes Sänger- und Musikantentreffen in Mittenwald.

„Sinn für Tradition und Brauchtum“

Trotz dieser Erfolge ist für Michael, Simone, Seppi und Christoph jedoch etwas ganz anderes noch viel wichtiger: „Für uns stand stets das gemeinsame Musizieren mit Gleichgesinnten und einfach die Freude an der Volksmusik im Vordergrund.“ Auch durch die Teilnahme am Wettbewerb „Volksmusik lebt!“ erhoffen sich die vier Mittenwalder neue Musikbekanntschäften und wollen zeigen, dass „der Sinn für Tradition und Brauchtum bei uns im Werdenfelser Land auch bei der jüngeren Generation sehr stark ausgeprägt ist.“

Ihrer Anmeldung haben die Musikanten der „Gamseck-Musi“ ein Video mit Ausschnitten ihres letztjährigen Sänger- und Musikantentreffens in Mittenwald beigefügt. Das Video mit dem Stück „Tennale-Polka“, dem „Lindl-Marsch“, beide von Seppi Stieglmeier, sowie der Volkswaise „Tirolerisch Aufg'spuit“ ist ab 17. März im Internet auf www.chiemgau-online.de zu sehen. Wenn die „Gamseck-Musi“ im Monat März Ihr Favorit ist, stimmen Sie ab 4. April im Internet, per Postkarte oder per E-Mail an volksmusik.lebt@erdl-verlag.de ab.

Simone Kainhuber

Kontakt: Seppi Stieglmeier, Tel.: 08823/2671, seppi_stieglmeier@web.de.



Deutsch- und Französisch-Lehrerin noch Gitarre. Der ebenfalls 20-jährige Installateur Christoph Knilling spielt seit etwa elf Jahren die diatonische Ziach und hat vor drei Jahren beschlossen, sich noch dazu das Harfenspielen anzueignen. Der Gitarrist der „Gamseck-Musi“ ist der 23-jährige Maurer Michael Ludwig. Neben der Gitarre spielt er außerdem bereits seit 13 Jahren Bassgeige. Seppi Stieglmeier kann sogar gleich mit vier verschiedenen Instrumenten aufwarten. Der 20-jährige Schüler beherrscht die Ventilposaune, welche sein Hauptinstrument darstellt, ebenso wie die Zugposaune, das diatonische Hackbrett und die diatonische Ziach.

Von Anfang an waren die Musikanten der „Gamseck-Musi“ vom Können der „Rotofenmusi“ aus dem Berchtesgadener Land fasziniert: „Die ‚Rotofenmusi‘ ist unser großes Vorbild, da uns ihre ‚schlanze‘ und exakte Spielweise besonders fasziniert“, erklärt Posaunist Seppi Stieglmeier. „Deshalb spielen wir neben einigen Eigenkompositionen viele Stücke aus deren Repertoire.“ Und auch sonst sei es den vier jungen Musikanten wichtig, ausschließlich traditionelle, alpenländische Volksmusik zu spielen. „Sie wurde uns sozusagen in die Wiege gelegt und wir wollen uns für deren Erhalt einsetzen“, sind sich Seppi, Simone, Christoph und Michael einig.

Preise für alle vorgestellten Teilnehmer als Dankeschön

Die Nachricht von einem neuen Volksmusik-Wettbewerb für junge Musikanten hat sich schnell in Bayern verbreitet und so ist auch das Musikhaus Fackler auf „Volksmusik lebt!“ aufmerksam geworden. Das in Traunstein ansässige Unternehmen, das auch zahlreiche Volksmusikanten zu seinen Kunden zählen kann, hat sich nun dazu bereit erklärt, Warengutscheine für alle vorgestellten Teilnehmer des Wettbewerbs zu sponsern. Das heißt, jeder Monatsgewinner erhält vom Musikhaus Fackler einen Warengutschein im Wert von 200 Euro. Aber auch für die zweit-, dritt- und viertplatzierten Gruppen hält das Musikhaus Preise bereit: Für den zweiten Platz jeder Monatsabstimmung erhalten die Gruppen einen 100-Euro-Gutschein, für den dritten Platz gibt es einen 50-Euro-Gutschein und für den vierten Platz einen 25-Euro-Gutschein, mit dem unsere engagierten Musikanten im Musikhaus Fackler einkaufen können.